

# Der Dicke und die Steuer.....?

Beitrag von „skylark2001“ vom 29. Mai 2008 um 07:43

## [Zitat von heland](#)

...aber umweltpolitisch wäre es doch besser, wenn der Idiot Skoda Fabia fährt, oder?:D

Hmmmm ... der Fabia kommt aber nicht so ganz an den Komfort des T heran ... Ich bin schon gelegentlich einen gefahren. Deswegen wollte ich eigentlich nichts mehr unterhalb eines 6Zyl. fahren.:D

## [Zitat von heland](#)

... ich würde aber nicht sagen, dass die Rechenspielchen Schwachsinn sind. Irgendeine Berechnungsgrundlage muss ja herangezogen werden und da trifft es eben den Touareg doppelt so stark, wie einen Kleinwagen (was dem Recourcenverbrauch auch entsprechen dürfte). Den Idioten trifft man damit natürlich nicht - da wäre die verbrauchsabhängige Abgabe über die Besteuerung des Kraftstoffes lenkungspolitisch effektiver.

Ich vergleiche diese Art der "Lenkungspolitik" immer mit der DDR, von der wir sowieso nicht mehr so weit entfernt sind. Dort hat man die Größe des individuellen Wohnraums mehr oder weniger zugeteilt und beschränkt. Wenn man das jetzt hier mit den Autos anfängt, dann sind wir vom Wohnraum nicht mehr so weit entfernt.

Die Analogien sind ja auch gegeben

Ob großes Auto oder großes Haus: bei beiden gibt es großen Ressourcenverbrauch bei der Herstellung. Beide können aber bei entsprechender Konstruktion einigermaßen effektiv betrieben werden oder aber eben auch nicht.

Wenn wir jetzt hier faktisch in der EU eine Beschränkung auf Vierzylindermotoren bekommen, dann ist das wie eine Beschränkung auf Zweizimmerwohnungen. Also reiner Dirigismus.

## [Zitat von heland](#)

Das schlimme ist, dass man nicht das Gefühl hat, dass es um Umweltschutz und die Verminderung von CO2 geht. Der Staat ist ja froh, dass die Steuern derzeit (auch über die Kraftstoffsteuer) so gut sprudelt. Es gehören weitere Signale dazu, wie Förderung von alternativen Antriebstechniken, Ausbau und ggf. Subventionierung des öffentlichen Nahverkehrs. Diese Möglichkeit hat man sich wg. der zunehmenden Privatisierung allerdings schon genommen.

Dabei gibt es so schöne realistische Konzepte, wie man das alles in 20 Jahren lösen könnte ...

[Zitat von heland](#)

Zur Arbeit muss man ja irgendwie - sonst gibt's keine Einkommensteuer, Solibetrag, Rentenbeiträge, AL-Versicherung etc.

Na, da hab ich ja Glück, das ich nur bedingt zur Arbeit muß und auch mit "wenig" Geld auskomme ... 80h Wochen in Ffm. sind für mich jedenfalls bei dieser Politik passé ... und der Nachmittag mit meinem Sohn auf der Terrasse gestern war ja auch nicht schlecht.

Gruß, Dirk